

Erst klicken – dann ausgehen

Neue Datenbank hilft Behinderten



Der Vorsitzende des Kuratoriums, Oberbürgermeister Dr. Berthold Tillmann, die Behindertenbeauftragte der Stadt Münster, Doris Rüter, und Kuratoriumsmitglied Dr. Paul Eduard Hüffer informieren sich über den neuen Internetauftritt von „Komm“.

Münster. Wenn Menschen ohne Behinderungen ausgehen, können sie überall hingehen. Wer aber zum Beispiel im Rollstuhl sitzt, der fragt sich jedes Mal: Komme ich in das Restaurant überhaupt rein? Treppenstufen, schmale Türen und keine behindertengerechte Toiletten – Hürden für Menschen mit Behinderungen gibt es reichlich.

Ein Klick auf <http://komm.muenster.de> hilft bei der Suche nach Restaurants, Cafés oder Kneipen, in die man auch mit Rollstuhl hineinfahren kann, oder nach Veranstaltungsräumen mit Technik für schwerhörige Menschen. In der Datenbank von „Komm“ sind nicht nur Gastronomiebetriebe erfasst, sondern auch Arztpraxen, Behörden oder Beratungsstellen.

Vor über zehn Jahren haben die kommunale Stiftung Siverdes und das Institut für Geografie der Westfälischen Wilhelms-Universität das Projekt an den Start gebracht. Jetzt wurde „Komm“ inhaltlich und technisch erneuert. Die Homepage ist nun barrierefrei, und die Inhalte sind übersichtlicher gestaltet.

Das Geld dafür hat die Hüf-

ferstiftung, ebenfalls eine städtische Stiftung, in die Hand genommen. „Die Hüferstiftung setzt sich dort ein, wo es darum geht, das Leben für Menschen mit Behinderungen in Münster zu erleichtern. ‚Komm‘ ist ein gutes Beispiel dafür“, sagt Dr. Paul Eduard Hüffer, Kuratoriumsmitglied der Hüfferstiftung. Denn die Datenbank zeigt nicht nur an, ob Gebäude für Menschen mit Behinderungen zugänglich sind, sondern gibt auch Detailinfos – von der Türbreite bis hin zu Einzelheiten, wie der Aufzug aussieht. „Komm“ leistet damit einen Beitrag, „Menschen mit Behinderungen mehr Teilhabe zu ermöglichen“, sagt die Behindertenbeauftragte der Stadt Münster, Doris Rüter.

350 Einrichtungen sind in der Datenbank bisher gespeichert. Ab Ende Oktober können sie auch in einem interaktiven Stadtplan angezeigt werden. Die Datenbank wird in den nächsten Jahren ständig aktualisiert. Weitere Bestandteile von „Komm“ sind ein Terminkalender und eine Mailing-Liste, heißt es in einer Pressemitteilung.

[|komm.muenster.de](http://komm.muenster.de)

Plötzlich fehlten Rahmen und Bilder

Werke von Hillmann-Lindken gestohlen

Münster. Die Rahmen waren weg, und mit ihnen die Bilder. Als Künstlerin Annegret Hillmann-Lindken am Donnerstagvormittag in die VHS Münster kam, traute sie ihren Augen nicht: Drei ihrer ausgestellten Werke waren verschwunden. Vermutlich gegen Dienstagabend müssen Diebe die Bilder „Giraffen: Zwiesgespräche“, „Der Sultan“ und „Vögel: Der Heiratsantrag“ entwendet haben. Dafür zertrennten sie die Drähte, an denen die Bilder aufgehängt waren. Obwohl die VHS am Mittwoch geöffnet war, habe niemand etwas unternommen, schildert Hillmann-Lindken.

Die 68-Jährige, die 2007 und 2008 Münsters Malfestival gewann, trifft der Verlust doppelt: Weil sich die Bilder nicht in ihrem Eigentum befanden,



Diese Werke von Annegret Hillmann-Lindken sind aus der VHS verschwunden.

muss sie jetzt erst einmal Ersatz für die Besitzer besorgen. Es sei denn, die Diebe bringen die Bilder wieder zurück. Die Werke können anonym und straffrei im Erbdrostenhof abgestellt werden, heißt es in einer Pressemitteilung.

Zeugenhinweise nimmt die Polizei unter Telefon 27 50 entgegen.

In der Kirche wird gespielt

St. Sebastian wird zur Kita / Bolles und Wilson gestalten Areal an der Hammer Straße

Von Maria Meik

Münster. Eine Kirche als Spielstätte – mit diesem Plan bleibt sie an ihrem Platz, die St.-Sebastian-Kirche an der Hammer Straße. Dafür haben die Architekten Julia Bolles und Peter Wilson gesorgt. Mit ihrem Entwurf überzeugten sie die Jury. Und zwar einstimmig. Wo einst die Sebastian-Gemeinde, die mit Heilig Geist fusionierte, Gottesdienst feierte, zieht Kinderlachen ein. Denn der Kirchenraum soll ähnlich einer Arche zur Kindertagesstätte mit fünf Gruppen auf zwei Ebenen umgebaut werden.

„Das ist doch sehr gut, dass die Kirche nicht abgerissen wird. Sie in eine Kita umzubauen, ist eine interessante und ausgefallene Variante. Wir freuen uns darauf“, sagt Regina Ahlefelder, Leiterin der Kita St. Sebastian mit zwei Gruppen. Nach dem Umbau geht sie in die Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt über. Am 21. Oktober wird der Entwurf

„Wir freuen uns drauf.“

Regina Ahlefelder

den Eltern vorgestellt.

„Es ist unter zwei Gesichtspunkten eine glückliche Lösung. Da die Kirche erhalten bleibt, kann in zwei Phasen gebaut und der Kita-Betrieb muss nicht ausgelagert werden“, äußert sich auch Pfarrer Karl Braun zufrieden.

Michael Krapp ist der Sprecher des Verwaltungsausschusses der fusionierten Gemeinde Heilig Geist, der am Donnerstagabend tagte. Aus zwei Entwürfen habe sich das Gremium für den von Bolles und Wilson entschieden. Das Bistum habe sechs Architekten benannt, fünf waren letztlich eingeladen, ihre Ideen in Pläne umzusetzen. Vertreter der Gemeinde, des Bistums, des Stadtplanungsamtes und ein Sachverständiger schauten sich die Ergebnisse am 29. September an. Bolles und Wilson machten dabei das Rennen.

„Sie wurden von der Jury



In der Kirche St. Sebastian soll ein Kindergarten auf zwei Ebenen entstehen. Damit ist der Abriss der zur Disposition stehenden Kirche endgültig vom Tisch. Nicht nur die Kinder freut's.

Foto: Oliver Werner

empfohlen. Dieser Empfehlung ist der Verwaltungsausschuss gefolgt“, informiert Krapp über das Verfahren für diesen in Münster einmaligen Entwurf.

Rund 5100 Quadratmeter groß ist das Sebastian-Areal an der Hammer Straße, an dem es in einem halben Jahr zur Sache geht. Im schiffsförmigen Kirchenraum wird nach Auskunft von Krapp eine Decke gezogen, so dass der Kita-Betrieb auf zwei Ebenen läuft. Neben einer Außenspielfläche haben Bolles und Wilson auch einen Spielplatz in der Kirche vorgesehen, so dass Regenwetter der Bewegungsfreude

der Kleinen keinen Strich durch die Rechnung machen kann.

Der alte Kindergarten und der Winkelbau werden abgerissen. Straßenbegleitend soll ein Gebäuderiegel mit vier Geschossen entlang der Hammer Straße entstehen. Vorgehen sind, so Michael Krapp, knapp 40 Wohneinheiten mit untergeordneter gewerblicher Nutzung.

Die Kirchengemeinde wird die Ergebnisse der Verfahrensteilnehmer in einer Ausstellung am 4. November um 20 Uhr im Pfarrheim St. Sebastian vorstellen.

|Kommentar, 4. Lokalseite



Julia Bolles mit Ehemann Peter Wilson, die eine Kita in die Kirche integrieren.

Foto: Thomas Rabsch

Wie hoch ist die Garagenzufahrt?

Westfälische Bauindustrie: Stubengasse mit 2,10 Metern Durchfahrts Höhe relativ hoch

-gh- Münster. „Nirgendwo steht, wie hoch die Zufahrt zur neuen Tiefgarage auf der Stubengasse ist“, klagt Irmgard Brocks aus Steinfurt. Doch da kann Uwe Laurenz von der Westfälischen Bauindustrie mit dem Hinweis auf eine Durchfahrts Höhe von 2,10 Metern schnell weiter helfen, außerdem hängt ein Schild an der Zufahrt. Nur optisch wirke die Zufahrt zur Stubengassengarage aufgrund des Gebäudeüberstandes etwas „tiefer gelegt“.

Zu gerne würde Irmgard Brocks mit ihrem Mann nach Münster fahren und „aus Neugierde“ einmal im neuen Stubengassen-Projekt parken. Das Problem: die Brocks fahren einen etwas höheren Bulli.

Uwe Laurenz bedauert, dass die Höhe noch nicht im Inter-

net verzeichnet ist. Das soll schnell nachgeholt werden, verspricht er.

Sein Arbeitgeber, die Westfälische Bauindustrie, ist Betreiberin des Parkhauses Stubengasse – wie ohnehin überhaupt aller anderen münsterischen Parkhäuser.

Mit 2,10 Meter, sagt Laurenz, sei die Einfahrt an der Stubengasse aber noch relativ hoch. Problematischer sei vielmehr das Aegidiiparkhaus mit 1,90 Metern. Die Arkadentiefgarage dagegen verzeichnet innerhalb von Münster mit 2,30 Metern den absoluten Höhenrekord.

Irmgard Brocks jedenfalls ist beruhigt. „Das passt schon“, meint die Steinfurterin, die es gewohnt ist, vor den Tiefgaragen auszusteigen, um Maß zu nehmen.



Durch den Überstand des Gebäudes wirkt die Zufahrt zur Tiefgarage auf der Stubengasse sehr niedrig.

Foto: Ahlke

ANZEIGE

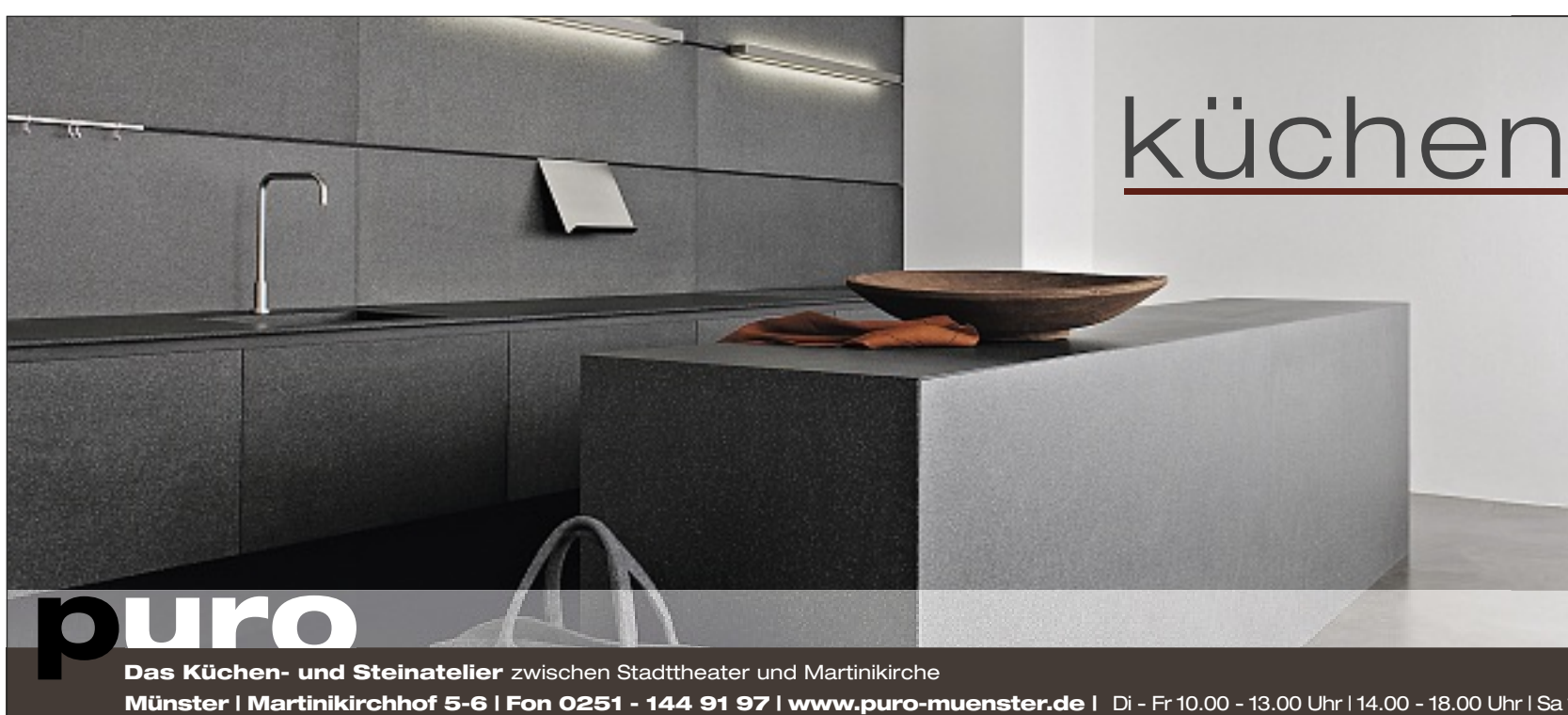
IHRE FLIESEN-TRÄUME WERDEN WAHR!

Wir können Fliesen!

Fliesen-Centrum Linnenbecker
Siemensstraße 60, 48153 Münster
Mo.-Fr. 09.00-19.00 Uhr • Sa. 9.00-14.30 Uhr
Sonntags Schautag (keine Beratung, kein Verkauf)
11.00-17.00 Uhr
www.linnenbecker.de

Betrügerischer Spendensammler

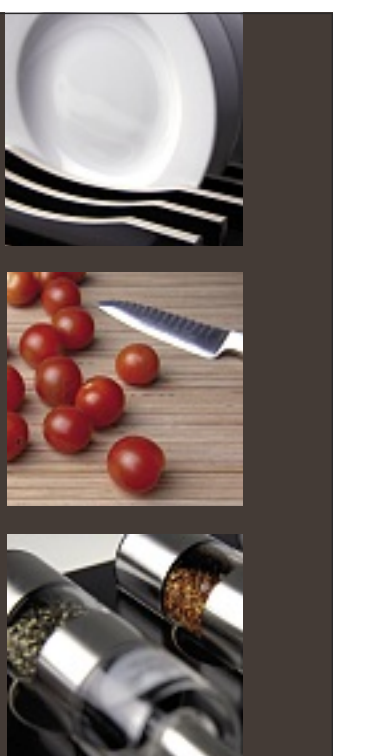
Münster. Bei einer Münsteranerin ist ein Mann vorstellig geworden, der für einen angeblichen Basar der Westfalenfließ GmbH kleine Geldbeträge sammelt. Die Westfalenfließ wählt für ihre Spendensammlungen jedoch immer den bargeldlosen Weg, heißt es in einer Pressemitteilung.



küchen

die begeistern.

Erleben Sie formal reduzierte, handwerklich gefertigte Individualküchen - die perfekte Verbindung von technischer Finesse mit exklusiven Oberflächen.



puro

Das Küchen- und Steinatelier zwischen Stadttheater und Martinikirche
Münster | Martinikirchhof 5-6 | Fon 0251 - 144 91 97 | www.puro-muenster.de | Di - Fr 10.00 - 13.00 Uhr | 14.00 - 18.00 Uhr | Sa 10.00 - 14.00 Uhr u. nach Vereinbarung